

JTI AUSTRIA NEWSLETTER

Naturprodukt Tabak: Von der Pflanze zur Zigarette





Begleitwort

Alexandre Sofianopoulos

Wenn man heute über Tabakprodukte spricht, geht es in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion hauptsächlich um Reglementierungen, Steuern und Gesundheitsschutz. Abgesehen davon gerät in Vergessenheit, dass es sich bei Tabak um eine Kulturpflanze handelt, die seit dem 16. Jahrhundert in Europa von großer Bedeutung ist und in den unterschiedlichsten Formen konsumiert wurde und wird.

Tabak wird heutzutage in mehr als 80 Ländern angebaut und gilt damit „als die am weitesten verbreitete nicht essbare Feldfrucht der Welt.“¹ Historisch gesehen wurde die Pflanze in Europa seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zunächst als Zier- und Medizinalpflanze kultiviert. Tabakblätter legte man auf offene Wunden. Bei Magenbeschwerden sollte der Kranke Tabaksaft trinken. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts setzte sich der Tabak dann endgültig als Genussmittel durch.

Die Tabakproduktion ist heute ein sehr aufwändiger Prozess, der zahlreiche Abläufe benötigt, die vielen Menschen nicht bekannt sind. Die möglichen Formen des Tabakkonsums sind vielfältig – von der klassischen Fabrikzigarette über den Feinschnitt bis zu Zigarren oder völlig neuen Produkten, bei denen der Tabak verdampft wird anstatt verbrannt. Mit dem vorliegenden Newsletter wollen wir Ihnen eine Übersicht geben und diesen Weg nachzeichnen – mit einer kleinen Gedankenreise von den Tabakplantagen der Welt über die fertige Packung hochwertiger Zigaretten bis hin zu den erst kürzlich entstandenen Produktkategorien.

Im Vergleich zu anderen Ländern, in denen sich diese neuen Produkte steigender Beliebtheit erfreuen, sind österreichische Konsumenten noch relativ zurückhaltend. Österreich ist nach wie vor mit dem größten Anteil ein klassischer Tabak- und daher Zigarettenmarkt.

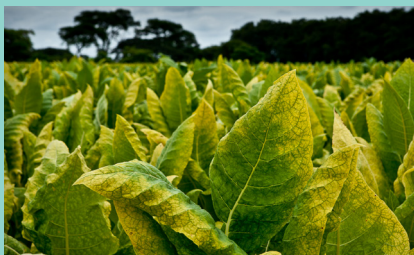
Bei all dieser Produktvielfalt stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten sowie die höchsten Qualitätsansprüche für uns als Hersteller immer im Mittelpunkt.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen wir – das Team von JTI Austria – Ihnen jederzeit gerne Rede und Antwort.

Alexandre Sofianopoulos
General Manager
JTI Austria

Tabak – von der Pflanze zum Produkt

Wenn von Tabak die Rede ist, sind Reglementierung und Besteuerung die bestimmenden Themen. Das Naturprodukt Tabak und das Produkt hinter Monopolen und Steuern ist vielen Menschen eher unbekannt. Vom Ernten der Tabakpflanze bis zum fertigen Produkt ist es eine weite Strecke. Der Tabak durchläuft auf seinem Weg zum Endprodukt einen enorm aufwändigen Prozess. Unterschiedliche Verarbeitungsverfahren des Tabaks, die Wahl der richtigen Tabakmischung und schlussendlich Produktion und Verpackung sind die wesentlichen Schritte, bis die Marken bei den Verkaufsstellen landen.



Die Tabakpflanze

Tabak ist eine ursprünglich subtropische Pflanze, wird heute aber auch in gemäßigten Zonen angebaut. Zur optimalen Entwicklung benötigt die Tabakpflanze eine frostfreie Periode von 3–4 Monaten und zur Reifung und Ernte der Blätter eine Trockenperiode. Wirtschaftlich gesehen ist der Tabak weltweit die bedeutendste Nutzpflanze, die kein Nahrungsmittel ist.



Tabaksorten

Der Virginia-Tabak ist die wohl älteste aller Sorten und bis heute der wichtigste Bestandteil jeder Zigarette. Die Pflanze hat bis zu 1,5 m lange Blätter. Die häufigste Trocknungsmethode ist die Warmluft-Röhrentrocknung, die etwa 6–10 Tage dauert. Virginia-Tabak macht beinahe die Hälfte der gesamten Welttabakproduktion aus.

Der Burley-Tabak wächst vor allem in Nord- und Südamerika, Afrika und Asien sowie Teilen Europas und ist ebenso eine großblättrige Pflanze. Er unterscheidet sich durch seinen vollen Geschmack, ein Ergebnis des besonderen Trocknungsverfahrens in offenen Scheunen, das 60–90 Tage dauert. Der Orienttabak stammt aus Anbaugebieten in Griechenland, der Türkei, dem Nahen Osten und Teilen Asiens. Dieser kleinblättrige Tabak hat ein intensives Aroma, reich an Ölen und Harzen. Die Lufttrocknung dauert je nach Sorte 7–15 Tage.



Die Zigarette erhält durch die Mischung der unterschiedlichen Tabaksorten (Blending) ihren jeweiligen Geschmack. In Österreich ist die „American Blend“ – Hauptbestandteil Virginia-Tabak – die beliebteste Tabakmischung.



Fabrikzigarette – die klare Nummer eins am Tabakmarkt

Die industriell gefertigten Fabrikzigaretten machen mit hohem Abstand den größten Anteil am Tabakmarkt aus. Die Zigarette besteht aus dem Filter, dem Mundstück, dem Zigarettenpapier und dem Tabak.

Bei der Zigarettenproduktion wird ein endloser Tabakstrang mit Zigarettenpapier umhüllt und zugeschnitten. Zwischen zwei Tabakstücke wird der Filter eingefügt. Danach wird Belagpapier aufgebracht.

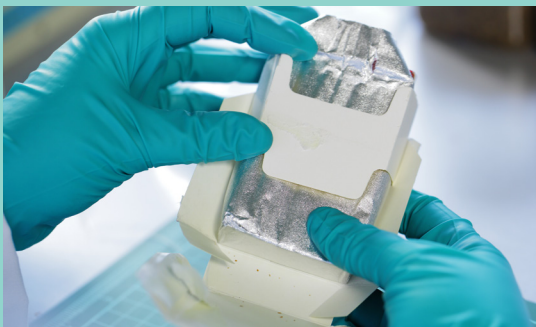
Zigarettenpapier

Das den Tabak einer Zigarette umhüllende Papier ist glimmfähig, dünn und meist geruchs- bzw. geschmacksfrei. Das Papier selbst basiert in der Regel auf Zellstoffen, wobei Mischungen aus unterschiedlichen Materialien üblich sind.



Zigarettenfilter

Ein Zigarettenfilter verringert den Anteil von Stoffen wie Kondensat und Gase im Rauch der Zigarette. Zudem wird durch den Filter der Rauch angenehmer. Der Grundstoff für die Herstellung von Zigarettenfiltern ist Cellulose (gewonnen aus Holz). Sie wird in einem chemischen Prozess zu Celluloseacetat umgewandelt.



Die Verpackung

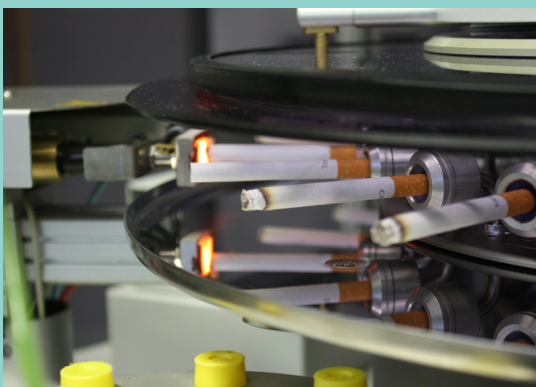
Ein Zigarettenstapel mit 20 Stück (vorgeschriebene Mindestmenge in Österreich) wird mit einer Folie verschlossen. Die Verpackung wird um den Stapel gefaltet, verklebt und mit einer Kunststoff-Folie verschlossen. Erlaubt sind ausschließlich rechteckige und keine wiederverschließbaren Packungen – Ausnahme: Klappdeckel bzw. Kappenschachteln mit Deckel. Das Scharnier des Deckels muss sich hinten befinden.



Die Außenverpackung

Die Außenverpackung von Rauchtobakprodukten muss mit Warnhinweisen versehen sein. Der kombinierte Warnhinweis aus Text und Bild muss 65 % der Vorder- und Rückseite einnehmen, auf den Seitenflächen sind Textwarnhinweise im Ausmaß von 50 % der jeweiligen Fläche vorgeschrieben. Mit dem Inkrafttreten der TPD2 fallen Informationen über den Gehalt des Tabakprodukts an Nikotin, Teer oder Kohlenmonoxid weg.

Bei Zigarettenpackungen müssen die Abmessungen des kombinierten Warnhinweises mindestens eine Höhe von 44 mm und mindestens eine Breite von 52 mm haben.



Rauchinhaltsstoffe

Beim Konsum der Tabakprodukte spielen die Rauchinhaltsstoffe Kondensat/Teer (ist ein Sammelbegriff für partikelförmige Rauchbestandteile), Nikotin (ist ein natürlicher Inhaltsstoff von Tabak) und Kohlenmonoxid (entsteht u. a. bei der Verbrennung von Tabak) eine Rolle. Laut Österreichischem Tabak- und Nichtrauchererschutzgesetz darf im Rauch einer Zigarette der Kondensat-(Teer-)Gehalt 10 mg, der Nikotin-gehalt 1,0 mg und der Kohlenmonoxidgehalt 10 mg je Zigarette nicht überschreiten. Die genauen Werte der Zigarette werden von einer „Rauchmaschine“ ermittelt, dürfen aber seit dem Inkrafttreten der TPD2 nicht mehr auf der Verpackung angeführt werden.

Weitere Produktkategorien



Feinschnitt

Feinschnitt ist Tabak, der unter Zuhilfenahme eines Blättchens (mit oder ohne Filter) oder Hülsen zum Selberdrehen von Zigaretten verwendet wird. Die Schnittbreite liegt zwischen 0,3 mm und 0,65 mm, Feintabak ist damit deutlich schmaler geschnitten als Tabak für Fabrikzigaretten und Pfeifentabak.

Am bekanntesten sind Halbzware Ta-

bake mit einer Mischung aus hellen und dunklen Tabaksorten. Das Wort „zware“ stammt aus dem Niederländischen und heißt schwarz – es wird für die Bezeichnung starken Tabaks verwendet. Halbzware bezeichnet „normal starken“ Tabak.

Pfeifentabak

Pfeifentabak hat eine Schnittbreite von zumeist über 1,5 mm. Wie kein

anderes Tabakprodukt kann Pfeifentabak mit unterschiedlichen Geschmäckern versetzt werden. Der Tabak wird hierfür z. B. mit Kakao, Sirup, Rum oder Honig veredelt. Die Tabakspfeife ist fast so lange bekannt wie das Tabakrauchen selbst.

Schnupftabak

Bei Schnupftabak handelt es sich um eine fein gemahlene Mischung aus einer oder mehreren Sorten von Tabak, die durch Einsaugen in die Nase konsumiert wird.

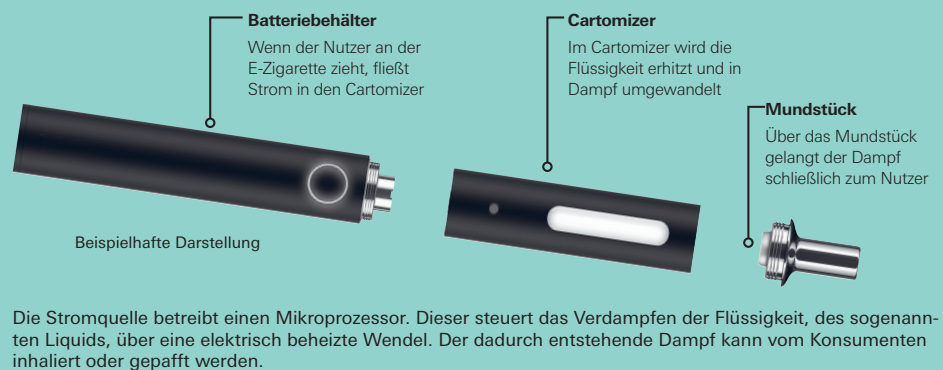
Zigarre

Eine Zigarre besteht aus einer Einlage von getrockneten und fermentierten Tabakblättern, die von einem Umblatt umschlossen werden. Der Tabak für Zigarren stammt vor allem aus Mittel- und Südamerika. Hochwertige Zigarren werden von Hand gerollt.

Neue Produkte

E-ZIGARETTEN („E-Vapor“)

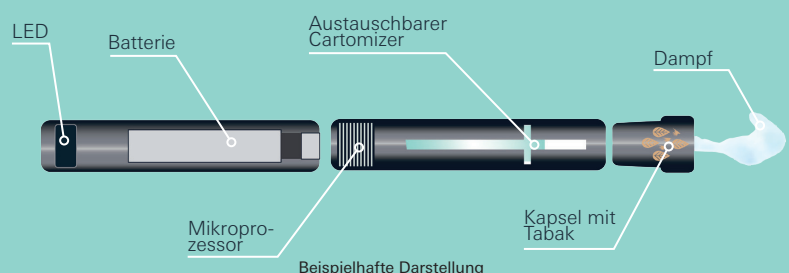
E-Zigaretten bestehen typischerweise aus drei Hauptteilen: Batterie, Zerstäuber und E-Liquid. Die Hauptkomponente des Liquids ist die Trägerflüssigkeit (meist Propylen glycol), die mit Geschmacksstoffen und Nikotin angereichert wird – es gibt aber auch nikotinfreie Liquids am Markt. Das Liquid befindet sich entweder in einem offenen oder geschlossenem Behälter oder Tank. Geschlossene Tanksysteme können mit vorgefüllten E-Liquid-Kapseln mit unterschiedlichen Geschmackssorten oder Nikotinstärken befüllt werden. Offene Tanksysteme hingegen können vom Benutzer aus speziellen Flaschen mit Flüssigkeit individuell befüllt werden. In beiden Systemen aktiviert die Batterie den Zerstäuber – durch das Erhitzen des Liquids entsteht Dampf, der inhaliert oder gepafft werden kann. E-Zigaretten enthalten keinen Tabak.



TABAK-DAMPFPRODUKTE („T-Vapor“)

Bei dieser Generation von Tabakerzeugnissen wird Tabak nicht mehr verbrannt, sondern direkt oder indirekt erhitzt.

Der Dampf, der durch das Erhitzen des Tabaks entsteht, enthält Nikotin und Aromen und kann inhaliert oder gepafft werden.



Weitere Informationen:

JTI Austria: www.jti.com/Austria

Monopolverwaltung: www.mvg.at

Wikipedia: de.wikipedia.org/wiki/Tabak

Kulturgeschichte: www.geschichte-lernen.net/geschichte-des-tabaks-und-rauchens

Info-Portal „Tabaknet“: www.tabak.net

Bundesgremium der Tabaktrafikanten: www.wko.at/branchen/handel/tabaktrafikanten/start.html

Trafikantenzeitung: www.trafikantenzeitung.at

Info-Portal „Filterlos“: www.filterlos.at

Info-Portal „Alles Tabak“: www.alles-tabak.net

Statistik Austria: www.statistik.at

Weitere Informationen zu JTI Austria Tabak finden Sie auch im Internet unter: **jti.com/Austria**

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen brauchen, stehen wir jederzeit zur Verfügung.



RA (D) Ralf-Wolfgang Lothert, MBA

Head of Corporate Affairs &
Communication

Tel: +43 (0) 1 313 42-1786

E-Mail: ralf-wolfgang.lothert@jti.com

JTI Austria GmbH

Koppstraße 116

1160 Wien



Mag. Silvia Polan

Corporate Affairs &
Communication Manager

Tel: +43 (0) 1 313 42-1927

E-Mail: silvia.polan@jti.com

JTI Austria GmbH

Koppstraße 116

1160 Wien

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): JTI Austria GmbH, Koppstraße 116, 1160 Wien, FN 309726 f des Handelsgericht Wien. **Unternehmensgegenstand:** Marketing von Tabakprodukten.
Geschäftsführer: Alexandre Sofianopoulos, Marco Bordignon, Christian Tobias.

Die JTI Austria GmbH steht im Alleineigentum der Austria Tabak GmbH, Koppstraße 116, 1160 Wien, FN 286839 y des Handelsgericht Wien. **Unternehmensgegenstand:** Herstellung und Vertrieb von Tabakwaren. **Geschäftsführer der Austria Tabak GmbH:** Alexandre Sofianopoulos, Marco Bordignon, Christian Tobias. **Mitglieder des Aufsichtsrates der Austria Tabak GmbH:** Klaus Langner, John Robert Fraser, Ilias Asimakopoulos, Stephan Reißmann, Gerald Sikyr, Karin Hribar. **Grundlegende Richtung:** Der JTI Austria Newsletter richtet sich an Stakeholder und die Öffentlichkeit und soll über alle Aspekte der Produktion und des Handels mit Tabakwaren informieren. **Produktion:** zbc3 GmbH. **Layout:** Quickdraw e. U. – www.quickdraw.at. **Fotos:** JTI Austria GmbH intern, Fotolia.de. **Redaktion:** JTI Austria GmbH / Austria Tabak GmbH – Corporate Affairs & Communication – zbc3 GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden Begriffe wie Mitarbeiter geschlechtsneutral verwendet und beziehen sich auf Frauen und Männer gleichermaßen.